

Der Kurvenpate

Infos-Spielberichte  Aktuelles der Cosa Nostra aus der Kurve Für die Kurve

Servus Löwen

wir können also doch noch gewinnen! Das dürfts dann aber auch gewesen sein mit den Positiven Nachrichten, oder? Da hätt ich doch beinahe vergessen, dass wir in 5 Jahren wieder im Sechzger spielen. Schön wärs zumindest. In dieser Sache gilt`s jetzt dranzubleiben! Die Rahmenbedingungen für die nächsten Monate wurden von der Projektgruppe Stadionzukunft klar abgesteckt, die richtigen Leuten kümmern sich um die Kritikpunkte und die Hoffnung keimt immer mehr auf. Lasst euch also nicht verarschen von verlogenen Politikern unter Führung des Verräters Ude! Beteiligt euch im Stadion an den Gesängen und werdet nicht müde, gerade die Leute im Münchner Raum, mit den objektiven Ergebnissen der Projektgruppe zu überzeugen. Sechzig München gibt`s nur in Giesing! Im ersten Augenblick schockierend hingegen dürfte für die meisten von uns die Nachricht vom Selbstmord Robert Enkes gewesen sein.

Unser Beileid gilt natürlich allen engen Freunden, Verwandten und natürlich der Ehefrau. Überdenken sollten ihr Handeln allerdings die Presse und all Diejenigen, die meinen, eine Art Personenkult um einen Menschen, dem man überhaupt nicht nahe stand, betreiben zu müssen. Denkt lieber über die viel zu vielen Todesfälle in der eigenen und fremden Fanszenen nach! Zu guter letzt sei jedem der Nachtrag zur 50+1 - Regelung ans Herz gelegt. Zwar erteilte die DFL-Mitgliederversammlung den Forderungen Martin Kinds bereits eine deutliche Absage, jedoch hat der Präsident von Hannover 96 unlängst angekündigt, bis vor den europäischen Gerichtshof ziehen zu wollen. Definitiv ein Thema, das gerade und als Anhänger eines Traditionsvereins, der vom Fußballgrößenwahn ohnehin schon arg gebeutelt ist, wichtig sein sollte! Ansonsten gilt wie immer: Gas geben für 3 Punkte!

Aufd Löwen!

Sechzig - Lautern (0:1)

Extra einigermaßen früh ins Bett am Vortag, um fit genug zu sein, das Auto Richtung Arena zu lenken. Um 10 Uhr dort angekommen, versammelten sich dort schon einige Löwen, wobei der Zulauf eher unbefriedigend war. Nach und nach wurde es aber doch vol-



ler am Streetworkbus, so dass dann letzten Endes doch gut 200 Leute vor Ort waren, welche ihre Frühstückshoibe mehr oder minder genossen. Selbstverständlich, war auch das ein oder andere Gesicht aus Kaiserslautern zu sehen. Ne gute Stunde vor Spiel machte sich der Mob auf Richtung Arena, um die üblichen Vorbereitungen in der Nordkurve zu treffen: Zu Beginn des Spiel zeigten wir, aufgrund der Ereignisse in der Vorwoche, zwei große Spruchbänder mit „Ja

zum Sechzger! Ja zum Ausbau! Ja zur Zukunft!“ und „Alle Wege führen nach Giesing“. Die Botschaft ist klar auf den Punkt gebracht: Wir wollen heim nach Giesing, in unser Viertel, in unser Stadion. Das Spiel plätscherte in den ersten Minuten vor sich hin, wobei wir Löwen die besseren Chancen hatten und uns sogar ein reguläres Tor

aberkannt wurde. Nach 30 Minuten ging Lautern durch Jendrisek in Führung und danach kam auf unserer Seite kein Spielfluss mehr zusammen. Ein grausamer Kick, vor allem in Hälfte 2. Letztendlich wäre ein torloses Remis wohl das gerechte Ergebnis gewesen. Stimmungsmäßig begann die Nordkurve ganz gut, mit Spielverlauf und dem Ergebnis wuchs jedoch sehr schnell der Unmut. Anstatt die Mannschaft zum Ausgleich zu

schreien, kamen fast nur noch sinnlose Gesänge zustande. Schämen muss sich dafür aber keiner. Zu tief sitzt irgendwann der Frust, Woche für Woche das gleiche lustlose Gelolze über sich ergehen lassen zu müssen. Spruchbandmäßig gab es in der zweiten Halbzeit auch noch was zu bewundern: Aufgrund des wahnwitzigen Urteils des BGH unter der Woche zu der Vergabepra-

xis von Stadionverboten, brachten wir unser Missfallen mittels zweier Spruchbänder zum Ausdruck. Der Gästeanhang wusste mit schöner Zaunbeflaggung zu gefallen. Stimmungsmäßig war es auch ein durchaus passabler Auftritt, wobei sicherlich noch Luft nach oben war. Mal wieder ein Tag zum Vergessen in der Arena, sowohl sportlich als auch stimmungsmäßig!



Unschuldsvermutung für's Volk - Wieso nicht im Volkssport?



TSV: Linie treu bleiben! - Keine Stadionverbote auf Verdacht!

Spruchbanderklärung

Ein Bayernfan gerät am Rande eines Spiels in Ärger, ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet und nach kurzer Zeit wieder eingestellt. Der Mann ist also unschuldig. Stadionverbot gabs trotzdem. Dagegen klagte der Mann, da er ja schließlich als Unschuldiger nicht ins Stadion darf. Der Bundesgerichtshof wies die Klage zurück. „Auf den Nachweis, er habe sich an den aus der Gruppe begangenen Gewalttätigkeiten beteiligt, kommt es nicht an“, so der Bundesgerichtshof. Heißt im Klartext: Für ein Stadionverbot reicht der bloße Verdacht auf Straftaten aus, eine Unschuldsvermutung gibt es nicht! Damit betritt man also als Fußballfan rechtsfreien Raum. In unseren Augen ein Skandal. Bullen und GDP reiben sich natürlich die Hände. Schließlich öffnet ihnen dieses Grundsatzurteil Tür und Tor, in Zukunft unliebsame Fans „aus dem Weg zu räumen“. Wer jetzt glaubt, dieses Urteil beeinträchtigt seinen Stadionbesuch nicht, dem sei gesagt, dass jeder schnell in brenzlige Situationen geraten kann. (Am Derby schon vergessen? Insgesamt also ein weiterer Schritt in Richtung Kriminalisierung von Fußballfans und Entwicklung der BRD hin in Richtung zu einer Bananenrepublik allererster Klasse!

Cottbus - Sechzig (1:0)

Auswärtsfahrt nach Polen. Da lacht das Herz. Trotzdem eine sehr lustige Anreise unter dem Motto „Was ihr machts is mir wurscht, aber i geh jetzt pissen. Lassts as eich schmeckn“. Muss man nicht kapieren, schließlich wusste der Herr, von dem dieses Zitat stammte auch nicht, was er da grad so von sich gibt. Im grauen Cottbus angekommen realisierte man sofort, dass die Osis ihre Stasi-Sicherheits-Mentalität immer noch nicht so recht ablegen können. So durfte man erst nach dem Hinweis, beim Aussteigen aus dem Bus auf die Radfahrer zu achten die hochfrequentierte Hauptstraße betreten, die eher an „Spiel mir das Lied vom Tod“ erinnerte. Danach standen die übelsten Einlasskontrollen an, die ich je erlebt hatte. Alles durchgeführt von Menschen, die durch vorpolnische Kleinstadt-Freundlichkeit zu überzeugen wussten. Selbige sollten später noch eine wichtige Rolle spielen. Da zumindest das Atmen noch erlaubt war, nahm man im oberen Teil des Blocks seine Plätze ein. Insgesamt dürften sich rund 150 Löwen auf die Reise gemacht haben. Stimmungsmäßig legte man ganz gut los und nutzte den Vorteil, unterm Dach zu stehen ganz gut aus. Der Mannschaft konnte man mit Sicherheit Kampfgeist attestieren.

ren, wobei sich die Elf spielerisch dem Charme der Lausitz anpasste. Tolles Spiel mal wieder, das eigentlich keinen Sieger verdient hatte. Allerdings leistete Felhi in der 60. Minute seinen Soli-Zuschlag in Form eines Fouls im 16er. Das wars dann auch mit dem Auswärtspunkt. Gemessen am Grottenkick und dem derzeitigen Abkacken der Mannschaft konnte man allerdings mit der Stimmung ganz zufrieden sein. Nach dem Spiel klettert ein mitgereister Löwe auf den Zaun, was sofort den aggressiven Sicherheitsdienst auf den Plan rief, der gleich versuchte, den Löwenfan gewaltsam vom Zaun zu reißen. Diese versuchte Körperverletzung wollten sich einige nicht gefallen lassen, was den Stein erst so richtig ins Rollen brachte. Schnell war man umgeben von sportlich anmutenden Ochsen in Springerstiefeln und Quarz-Handschuhen, die mit

eindeutigen Gesten zum Tänzchen baten. Problem dabei: Die Hools waren Ordner und sind von daher eher für deeskalierendes Verhalten stehen sollten. Drauf gschissn. Eine hitzige Situation, bei der auch die Cops keine gute Figur machten, entstand. Das Ende vom Lied nach Blocksperrern und Boxeinlagen: 3 Anzeigen wegen Körperverletzung gegen die „Ordner“ mit sofortigem 3-jährigem Stadionverbot für jeden, obwohl ich persönlich keinen verletzten „Security“, sondern nur verletzte „Täter“ gesehen hab. 20 Jahre Wiedervereinigung ale. Man wollte also schnell weg. Leider stand noch ein längerer Zwischenhalt in Zwickau an. Eigentlich ganz witzige Situation, da der örtliche McDoof wohl von planwirtschaftlichen Lieferengpässen betroffen ist und die Busbesatzung mit McDrive vorlieb nehmen musste. Fazit: Ordner ins Regal und baut die Mauer auf!



Schöne Zaunbeflagung in Bielefeld

Bielefeld - Sechzig (0:1)

Endlich! Es gibt sie also noch, die Auswärtssiege. Egal ob unverdient oder spielerisch schlecht, 3 Punkte gegen den Tabellenführer und das mit 10 Mann, basta! Zur Bewältigung der 24h-Tour enterte man mal wieder einen Bus. Gemütlicher Trip, wobei die rechtzeitige Ankunft beinahe durch den Berufsverkehrs in Bielefeld versaut wurde. Was für ne Frechheit, dass es im 21. Jhd. noch Stadien gibt, die nicht 15 km entfernt von der Heimatstadt, direkt an der Autobahn liegen. Spaß beiseite. Wie zu erwarten ein schönes Stadion, Ordner (Den übermotivierten Kampfsport-Möchtegern im Block lassen wir mal außen vor) auch halbwegs in Ordnung und eigentlich ganz netter Gästeblock mit überzeugender Löwenmenge. Da muss ich allerdings den einzigen Kritikpunkt loswerden. Mit der Anzahl an Leuten muss stimmungsmäßig einfach mehr gehen! Vor Allem in der 1. Hälfte blieben wir meilenweit hinter unseren Möglichkeiten zurück. Dieses mal kann man sich auch nicht auf die zahlreichen NRW-Löwen rausreden, auch wenn sie sich mal langsam merken sollten, dass es „Sechzisch“ nicht gibt! Dies löste sich dann freilich nach dem Siegtreffer durch Pappas. Einfach Kollektiver Freudentaumel!

Zur Feier des Tages, ließ sich der ein oder andere Geselle gleich ein Bad auf der Toilette ein. Hoffentlich gehen die Bielefelder an der Wasser-Rechnung nicht pleite, da ich zumindest gerne noch mal hinfahren würde. Pünktlich vor 0 Uhr deckte sich die Reisegruppe noch mit Alkohol ein, schließlich gab es ja einiges zu feiern. Gegen 8 Uhr erreichte man die Landeshauptstadt. Aus-, Aus-, Auswärtssieg!

Nachtrag 50+1

Für alle, die davon noch nie was gehört haben, gibt's hier eine kleine Erklärung. 50+1 ist eine Regelung der DFL, die besagt, dass ein Verein, wenn er Anteile der von Fußballvereinen gegründeten Kapitalgesellschaften verkauft, immer noch Mehrheits-eigner bleiben muss. D.h. er muss mindestens 51% der Vereinsanteile halten. Es ist also Kapitalanlegern nicht möglich, die Stimmenmehrheit in den Gremien zu übernehmen. Diese Regel steht jetzt aber in der Diskussion, da einige Vereinsbosse z.B. von Hannover 96 oder FSV Frankfurt diese Regel kritisieren, weil sie sich nicht wettbewerbsfähig im internationalen Geschäft fühlen. Diese Vereine wollen also den Einstieg von Investoren erleichtern. Martin Kind (Präsident H96) hat bereits angekündigt,

trotz der Niederlage vor der DFL, beim EUGH weiterzuklagen. „Ja und? Is mir wurscht!“ Wird sich jetzt der ein oder andere denken. Es darf uns aber nicht egal sein!!! Man muss ja nur mal in die freie Wirtschaft schauen, um zu sehen, was passiert, wenn z.B. bei ehemaligen Staatsunternehmen mehr als 50% der Anteile verkauft werden. Als Beispiel sei die Deutsche Post genannt, die jetzt sehr zum Missfallen der Kunden viele Filialen geschlossen hat und man so weite Wege zur nächsten Post zurücklegen muss. Jetzt aber mal ein bisschen konkreter: Die Auswirkungen auf unseren schönen Sport wären verheerend!!! Wenn ein Investor irgendwo einsteigt, dann will er nur eins und zwar Gewinn machen. Das bedeutet für uns Fans, wie man es z.B. in der Premier League in England sieht, explodierende Eintrittspreise, die vollständige Kommerzialisierung des Fußballs (keine Angst, es geht noch schlimmer) und nicht zuletzt kommt es zu einer Verschiebung von Fußball als Volkssport hin zu einem Sport der nur noch für gutbetuchte „Kunden“ und Geschäftsleute da ist. Beispiel gefällig? Ende der 90er Jahre stand es finanziell sehr schlecht um den 2-maligen deutschen Eishockeymeister EV Landshut. Kein Problem, da ein gewisser

Herr Anschütz mit der Lizenz aus Niederbayern gleich einen neuen 1.-Ligisten in München etablierte. Gleich im ersten Jahr wurden die Barons deutscher Meister, was dem Investor allerdings nicht reichte. So wurde die ganze Mannschaft 800km in den Norden verfrachtet und jagt seitdem unter dem Namen „Hamburg Freezers“ in NHL-Kommerz-Mannier den Puck hinterher. Zurück bleiben die verarschten Fans und die Angestellten, die vor einem Trümmerhaufen stehen. Wenn's so kommt, werden sich die Lizenzverkäufe in den unteren Ligen nur so häufen und in der Bundesliga spielen die Firmen um den Meistertitel. Für uns Löwen ist dieses Thema durchaus brisant, weil es bei unseren bisher sehr kompetenten Geschäftsführungen und der desolaten bis beschissenen Finanzsituation sehr wahrscheinlich ist, dass wir einer der ersten Vereine wären, die mehr als 50% der Co. KGaA zu einem Spottpreis verscherbeln. (Satzungen sind schnell geändert!) So darf es nicht kommen!! Also macht euch aus Liebe zu unserem traditions- und glorreichen TSV München von 1860 Gedanken zu diesem Thema und seid kritisch. Gegen die Abschaffung von 50+1 und für den Erhalt der besten Sache der Welt, dem Sport für alle, dem Fußball.

Guad

-Endlich mal wieder Auswärts gewonnen
-10 Jahre-Derbysieg-Feier im Fanheim

Zefix-Des regt auf

-Politik im Sechzger schaden der Sache (Gilt für beide Seiten!)
-Stadionverbote aus Cottbus wegen Ordner-Hools

AKTUELLES

-Für die Fahrt nach Oberhausen sieht die Beteiligung noch mau aus. Anmelden, auch wenn wirklich keine Sau hin will.
-Fanheim hat offen. Freitags vorbei schauen!
-Übersehts bitte die Spendenkassen nicht! Dieses Teil drückt sich nicht umsonst und der TSV wird bald 150 Jahre alt!



Impressum

Cosa Nostra

www.unsere-sache.de

Bei Kritik, Anregungen, Lob oder wüsten Beschimpfungen könnt ihr euch jederzeit an kurvenpate@arcor.de wenden und euren Senf dazugeben

AUFLAGE:1000 STÜCK

TERMINE

SECHZIG:

06.12.2009 13:30 Oberhausen : 1860
12.12.2009 13:00 1860 : Augsburg
20.12.2009 13:30 Union Berlin : 1860

STEHHALLE:

05.12.2009 14:00 Reutlingen : 1860 II
Rückrunde:
13.12.2009 14:00 1860 II : VfR Aalen
19.12.2009 14:00 Hessen Kassel : 1860 II